

heute im heide kurier

Wietendorf Sommerfest auf dem Peesthof	Seite 2	Soltau Mitmach-Aktion im Spielzeugmuseum	Seite 3
Neuenkirchen Demonstration gegen NPD	Seite 2	Bispingen 5000 Gäste bei Open-air-Festival	Seite 4
Hötzingen Erich John: 20 Jahre Wünschelrutengänger	Seite 3	Sport Reitturnier in Schultenwede	Seite 6
Wesseloh „Pferdeköpfe“ laden zu „Sonntag am Backofen“	Seite 3	Sport SV-Munster-Fechter bei „Youngster-Cup“	Seite 7

Gestürzt

FASSBERG. Verletzungen zog sich eine 33jährige Frau am vergangenen Montag bei einem Verkehrsunfall in Fallberg zu. Sie mußte im Krankenhaus behandelt werden. Gegen 9.20 Uhr fuhr ein 45jähriger Fallberger mit seinem Auto auf dem Boelckeweg und wollte nach links in die Große Forststraße abbiegen. Vermutlich wegen der Lichtverhältnisse bei hellem Sonnenschein übersah er eine Radfahrerin aus Fallberg, die den Radweg in Richtung Ortsmitte befuhr. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem die 33jährige auf Boden stürzte und sich verletzte. Die Polizei schätzt den dabei entstandenen Sachschaden auf 150 Euro.

Dachstuhl ausgebrannt



In Dorfmark brannte am Nachmittag des vergangenen Samstag der Dachstuhl eines Einfamilienhauses in der Straße Am Rollberg. Aufmerksam Nachbarn bemerkten die Flammen gegen 15.40 Uhr und alarmierten sofort die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Dorfmark schlugen die Flammen bereits aus den Fenstern des ersten Obergeschosses. Der Einsatzleiter ließ umgehend die Feuerwehr Bad Fallingb. zur Unterstützung nachalarmieren. Unter Atemschutz kämpften die Einsatzkräfte mit mehreren Rohren gegen das Feuer vor. Nach 20 Minuten hatten die 62 Brandbekämpfer das Feuer gelöscht. Danach suchten die Einsatzkräfte mit einer Wärmebildkamera erfolgreich nach Brandnestern. Weil die sieben Bewohner nicht im Haus waren, wurde niemand verletzt. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Sie schätzt den entstandenen Sachschaden auf zirka 100.000 Euro.

heide kurier

Verteilte Auflage 45.000 Exemplare

am Mittwoch

Mittwoch, 21. Juli 2010 Nr. 58/31. Jahrgang Internet: www.heide-kurier.de
 Tel.: (051 91) 9832-0 Fax Verlag/Anzeigen: (051 91) 983214 Fax Redaktion: (051 91) 983249

25jähriger ertrunken



Ein tragisches Unglück ereignete sich vermutlich am Abend des vergangenen Montag auf einem Wietendorfer Campingplatz: Ein 25jähriger Mann aus dem Kreis Rathenow ertrank im Badesee der Anlage. Der Mann war am späten Nachmittag zum Schwimmen in den See gegangen und wurde später von seinen Bekannten, mit denen er gemeinsam auf dem Campingplatz Urlaub machte, als vermisst gemeldet. Ein Großaufgebot der Polizei sowie Mitarbeiter des Campingplatzes und die Bekannten des jungen Mannes leiteten die Suche ein. Auch ein Polizeihubschrauber und Polizeitaucher (Foto) waren im Einsatz. Heute gegen 10.20 Uhr konnte der Mann nur noch tot aus dem Wasser geborgen werden. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

BU fordert von Danwitz zum Rücktritt auf

Bürgerunion: In Krankenhausrage nach neuen Wegen suchen

SOLTAU (mw). Während die übrigen Kreisfraktionen in der Krankenhausrage noch nicht an die Öffentlichkeit getreten sind, hat die Bürgerunion (BU) jetzt diesen Schritt getan. Und sie geht dabei gleich „in die Vollen“: Wie die BU-Kreisratsabgeordnete Dr. Raimund Sattler und Klaus Grimkowski-Seller am gestrigen Dienstag betonten, setze sich die BU und ihr Gruppenpartner, die Walsroder Bürgerliste (WBL), nicht nur für den Erhalt der bisherigen Versorgungsmöglichkeiten an beiden Standorten des Heidekreis-Klinikums - Soltau und Walsrode - ein. Sie fordern darüber hinaus, neue Wege zu beschreiten - und zwar ohne die bisherigen Geschäftsführer und ohne den derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden. Letzterer - Dr. Karl-Ludwig von Danwitz - solle, so Sattler, hastigsten jüngsten Äußerungen in Inhalt und Stil seinen Hut nehmen. „Wir halten ihn als Aufsichtsratsvorsitzenden für nicht mehr tragbar.“



Klaus Grimkowski-Seller (l) und Dr. Raimund Sattler fordern neue Wege in der Krankenhausrage - und den Rücktritt des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Wie inzwischen hinreichend bekannt sein dürfte, sollen nach dem sogenannten gutachterlichen Zielbild B Gynäkologie, Geburtshilfe und Kinderabteilung aus Soltau abgezogen und in Walsrode konzentriert werden. In der Böhmerstadt sollen dafür Schwerpunkte wie beispielsweise Geriatrie und Schlaganfallbehandlung angesiedelt werden. Diese Konzeption wird als betriebswirtschaftlich sinnvolle Lösung propagiert, über die am Ende aber der Kreisrat Soltau-Fallingb. in seiner Funktion als Gesellschafterversammlung zu befinden hat.

Gegen eine solche Lösung und für den Erhalt der vollen Grund- und Regelversorgung an beiden Häusern hat sich inzwischen im Nordkreis - insbesondere in Soltau - eine breite Front entwickelt, in die sich jetzt auch die Kreisratsabgeordneten der BU einreihen. „Die Bürger, die uns angesprochen haben, wollen diesen Erhalt“, sind aber bereits stark verunsichert. Wir wissen von schwangeren Frauen, die sich für die spätere Geburt schon jetzt nach Rotenburg orientieren“, so Sattler. Er sieht in einem möglichen Abzug der Abteilungen nicht nur eine Schwächung des Nordkreises als Wirtschaftsstandort, sondern auch eine Schwächung der Daseinsvorsorge. „Wir sind von den Bürgern gewählt worden und müs-

sen uns diese Daseinsvorsorge vor Ort kümmern. Wenn dieser Stein aus der Mauer herausgebrochen wird, dann ist der Anfang dazu gemacht, daß der Landkreis am Ende nur noch ein Krankenhaus hat - das in Walsrode.“

Blind für die Realitäten - also für wirtschaftliche Zwänge - sei die Bürgerunion damit allerdings nicht. „Wir leben nicht auf einer Insel und können uns bei unseren Überlegungen nicht abschotten. Krankenhäuser von der heiligen Größe sind gefährdet und stehen schon lange in der Diskussion. Aber eine Klinik ist keine Wurstfabrik, muß also auch entsprechend geleitet werden. Und da zeigen andere Krankenhäuser, daß sie erhalten werden und schwarze Zahlen schreiben können“, so Sattler.

Um allerdings in dieser speziellen Materie mitreden zu können, müßten auch die entsprechenden Informationen fließen: „Das läuft bisher alles nach Gutsherrenart. Was die gewählten Kreisratsabgeordneten, die am Ende ja entscheiden müssen, an Infos bekommen, scheint nicht wirklich zu interessieren“, meint Sattler. Und Grimkowski-Seller ergänzt: Auf die Anfrage seiner Fraktion nach Einsicht in das Krankenhausgeordnetes, die am Ende ja entscheiden müssen, an Infos bekommen, scheint nicht wirklich zu interessieren“, meint Sattler. Und Grimkowski-Seller ergänzt: Auf die Anfrage seiner Fraktion nach Einsicht in das Krankenhausgeordnetes, die am Ende ja entscheiden müssen, an Infos bekommen, scheint nicht wirklich zu interessieren“, meint Sattler.

ellen Zielbilds B zukommen lassen. „Unser Schreiben in dieser Sache hätten wir uns schonen können, denn diese Information gab es schon vorher in der Presse“, betont Sattler. Die BU werde jetzt klären lassen, zu welchen Informationen Aufsichtsratsvorsitzender und Geschäftsführung verpflichtet sind. Darüber hinaus stehe von Danwitz auch noch wegen eines anderen Punktes in der Kritik der BU-Abgeordneten: Nachdem die unter Verschluss gehaltenen Umstrukturierungspläne an die Öffentlichkeit geraten waren, drohte der Aufsichtsratsvorsitzende, mögliche „Plaudereien“ aus dem Aufsichtsrat mit juristischen oder disziplinarischen Maßnahmen überziehen zu wollen. Dies sei so von Inhalt und Stil nicht hinzunehmen und von Danwitz als Aufsichtsratsvorsitzender nicht mehr tragbar.

Bei all dieser Kritik sehen aber auch die Kreisratsabgeordneten der Bürgerunion die Notwendigkeit, die Weichen für die Zukunft des Heidekreis-Klinikums zu stellen. Dazu müßte, so Sattler, zunächst einmal das Krankenhausgutachten von einem unabhängigen externen Experten überprüft werden. „Die normalen Kreisratmitglieder wissen nicht, wie der genaue Auftrag dieses Gutachtens lautet, ob es nur nach rein betriebswirtschaftlichen Aspekten oder auch unter Berücksichtigung anderer Fak-

toren erstellt worden ist.“ So jedenfalls, wie sich das Zielbild B als akualisiertes Ergebnis des Gutachtens präsentiert, lehnt die BU es ab und fordert statt dessen eine Wende, um das Krankenhausangebot zu erhalten. Denn was da geplant sei, bringe möglicherweise Wirtschaftlichkeit, dies jedoch auf Kosten der allgemeinen medizinischen Versorgung.

Sattler weiter: „Wir müssen andere Wege denken, etwa solche Stationen als Belegabteilungen zu führen. Wie andere Krankenhäuser zugehen, gibt es diese Wege. Wir meinen, daß ein solcher neuer Anfang - und das ist wichtig - auch nur mit neuen Leuten möglich ist. Und da muß man neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch die Geschäftsführer einbeziehen.“

Das ist natürlich starker Tobak, den die Bürgerunion da präsentiert. Ob sie damit auf verlorenem Posten steht oder möglicherweise bei anderen Kreisratsaktionen Sympathien findet, hat sie offenbar noch nicht ausgetestet. Jetzt, so kündigen Sattler und Grimkowski-Seller an, wollen die BU-Kreisrats- und Soltauer Ratsfraktion erst einmal hören, wie der Personalrat des Heidekreis-Klinikums die aktuellen Umstrukturierungspläne sehe. Grimkowski-Seller: „Wir werden den 3. August zu einem Treffen einladen.“

Leuchtende Fontänen

Am 24. Juli Sommerabend am Halifax

SOLTAU. „Ein Sommerabend am Halifax“ - unter diesem Motto präsentiert die Ortsfeuerwehr Soltau in diesem Jahr wieder nach einjähriger Spielpause ihre traditionelle Veranstaltung Leuchtende Fontänen. Los geht es am Samstag, dem 24. Juli, ab 19 Uhr am Halifax, Einfrierler Weg, in Soltau. Bevor mit Einbruch der Dunkelheit die Leuchtenden Fontänen beginnen, hat die Ortsfeuerwehr für ihre Kleinen und großen Besucher

wieder ein umfassendes Rahmenprogramm vorbereitet. So spielt die Soltauer Band „Pee Dee River“, außerdem gibt es interessante Spielpause ihre traditionelle Veranstaltung Leuchtende Fontänen. Los geht es am Samstag, dem 24. Juli, ab 19 Uhr am Halifax, Einfrierler Weg, in Soltau. Bevor mit Einbruch der Dunkelheit die Leuchtenden Fontänen beginnen, hat die Ortsfeuerwehr für ihre Kleinen und großen Besucher



Zu den Leuchtenden Fontänen lädt die Ortsfeuerwehr Soltau am kommenden Samstag ein.